

In Gillrath: Schützen feiern Patronatsfest

Geilenkirchen-Gillrath. Alljährlich findet am ersten Sonntag nach Lichtmess das traditionelle Patronatsfest der St.-Blasius-Schützenbruderschaft Gillrath statt. Der Tag begann wie immer mit einem vom Trommlercorps in einem kleinen Umzug begleiteten Kirchengang. In einer packenden Predigt ging Pastor Winfried Müller auf das bei jeder Veranstaltung gesungene Blasius-Lied ein. Er brachte das Lied und das Schützenwesen in Bezug zur Kirche und verband das Schützenwesen mit dem gesellschaftlichen Leben, wobei Fürsorge, Hilfe und Miteinander Auftrag eines Jeden sein sollten.

Im Anschluss an die vom Bezirkspräses zelebrierte Messe ging es in einem kleinen Umzug zum Vereinslokal „Zur Rose“, wo gemeinsam mit etwa 50 aktiven Schützen und dem Trommler- und Pfeifercorps Gillrath ausgiebig gefrühstückt wurde. Nach Klärung einiger organisatorischer Dinge zu den Karnevalsaktivitäten sowie zu dem in diesem Jahr stattfindenden Schützenfest folgten die ersten Kaltgetränke. Auch gab es, wie in Vereinskreisen bekannt, wieder Runden auf „et Kässke“.

Flohmarkt für Kindersachen

Gangelt. Das Familienzentrum St. Nikolaus lädt für Sonntag, 4. März, zu einem Kinderflohmarkt ein. Von 11 bis 14 Uhr sind Besucher im Katholischen Pfarrheim St. Nikolaus, Freihof 28, herzlich willkommen. Auch dieses Mal sind wieder über 20 Stände mit Baby- und Kinderbekleidung, Büchern, Spielsachen und mehr am Start. Der Erlös aus Standmiete und Cafeteria geht an den Förderverein und kommt den Kindern zugute.



Im Seniorenzentrum Breberen konnten sich junge Geflüchtete einen Eindruck vom Berufsbild des Altenpflegers machen und an einer Gymnastikrunde mit den Bewohnern teilnehmen.

Fit machen für die Altenpflege

Junge Flüchtlinge besuchen Einrichtungen der Heinrichsgruppe. Ein Praktikum soll ihnen helfen, Erfahrungen als Altenpflegehelfer zu sammeln. Absolventen haben die Chance auf eine Folgeausbildung.

VON DETTMAR FISCHER

Gangelt-Breberen. Die Ausbildung von Geflüchteten im Altenpflegeberuf ist das Ziel des Projekts „Care for Integration“. Ein Standort des NRW-Modellprojektes ist in Heinsberg. Träger des Projektes sind unter anderem die Akademie für Pflegeberufe und Management und der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste.

Ein Projektpartner in der Region ist die Heinrichs-Gruppe. Sie bot nun zum zweiten Mal eine Tour zu drei Standorten an, an denen der Altenpflegeberuf anschaulich dar-

gestellt werden konnte. Björn Cranen, Ausbildungsbeauftragter der Heinrichs-Gruppe, fungierte als „Reiseleiter“ für 16 Flüchtlinge, die die Einrichtungen „Pro8“ in Erkelenz-Kückhoven, das „Haus Karin“ in Gangelt-Mindergangelt und das Seniorenzentrum Breberen besuchten.

Gymnastikrunde mit Bewohnern

Rosel Cleef-Lind, Leiterin des Sozialen Dienstes im Seniorenzentrum Breberen, empfing die Gäste in Breberen. Alle Teilnehmer der Tour sind anerkannte Flüchtlinge

und absolvieren eine Ausbildung zum Altenpflegehelfer. Im Seniorenzentrum Breberen konnten die Gäste an einer Gymnastikrunde mit Bewohnern teilnehmen. Anschließend erläuterte Rosel Cleef-Lind die verschiedenen Bereiche der Einrichtung und den Einsatz des Personals. Auch die abgeschlossene Tagespflege konnten die Besucher kennenlernen.

Im Rahmen der Ausbildung zum Altenpflegehelfer müssen die Auszubildenden auch Praktika absolvieren. Bei der Besichtigung der drei Einrichtungen konnten sich die Teilnehmer der Rundreise ein

Bild von den in Frage kommenden Praktikumsstellen machen.

Deutschunterricht gehört dazu

Björn Cranen: „Nach der Ausbildung zum Altenpflegehelfer bieten wir den Absolventen eine dreijährige Altenpflegerausbildung an.“ Neben den fachliche Qualifikationen erhalten die Auszubildenden auch Deutschunterricht. Im Jahr 2017 hatten sechs Projektteilnehmer einen Praktikumsplatz für die Dauer der Altenpflegehelferausbildung bei der Heinrichs-Gruppe gefunden.



Geschäftsleben: Buchhandlung de Kleine

Aus der Buchhandlung Fürkötter in der Konrad-Adenauer-Straße 128 in Geilenkirchen wurde nach kurzer Umbauphase nun die Buchhandlung de Kleine. Neu sind die Inhaberin Anna de Kleine (Mitte) und ihr Team mit Denise Ratay (links) und Marion Tetz. Neu ist auch die Ausstattung mit Leseecken sowie

einem Interieur in frischen und hellen Farben. Wer es bequem mag, kann bei der Buchhandlung de Kleine seine Lieblingslektüre auch bequem von zu Hause aus bestellen. „Wer vor 18 Uhr bestellt, kann seine Bücher in der Regel am nächsten Tag abholen“, so Anna de Kleine. (mabie) / Foto: mabie

Jecke Warm-Up Party der Muhrepenn

Gangelter machen Lust auf Karneval: Tanzgruppen präsentieren ihr Können.

Gangelt. Man muss nur Ideen haben, dann stemmt man auch neue Veranstaltungen. Der Mut der Gangelter KG Muhrepenn wurde belohnt, denn die Warm-Up Party der Gesellschaft war ein voller Erfolg mit bester Stimmung im voll besetzten Festzelt.

Für die Stimmung sorgten auch die Karnevalsfreunde Blaue Funken Berder Perringe, die Stöher Sankhasen, die Breberener Erpelbük und die KG Maiblömche aus Lich-Steinstraß mit tollen Programmpunkten. Dazu kam ein bunter Mix von Showtanzgruppen, wobei mit den Teufelskerlen aus Langbroich, den Horney Hornets und „Lot de Jong in Ruh“ (beide Gangelt) sowie den „Berder lange Lömmel“ ebenfalls die Männer zeigten, was sie vom Showtanz verstehen. Dennoch gaben in diesem Metier die Damen den Ton an, hier gab es unter anderem durch die heimische Gruppe Cattleya

einen bunten Mix durch die Musikgeschichte, vom Twist bis zur heutigen modernen Musik. Und es gab einige fantastische Showtänze wie unter anderem von den Moon-

lights aus Tripsrath oder Showlights aus Waldenrath – mit einem brillanten Feuerwerk wurde die heiße Phase des Karnevals würdig eingeläutet. (agsb)



Die Gangelter Showtanzgruppe Cattleya machte beim jecken Warm-Up so richtig Lust auf die kommenden Karnevalstage. Foto: agsb

Der Familienschatz entpuppt sich als Sammlerstück

Kunst oder Krempel? Experten geben im **Begas-Haus Rat**. Familie van Esch lässt ein Miniaturbesteck unter die Lupe nehmen.

VON JOHANNES BINDELS

Heinsberg. Für Museumsleiterin Dr. Rita Müllejan-Dickmann, Uhrmacher Lutz Vorbach und Gold- und Silberschmiedemeister Johannes Hieronimi ist die Begutachtung von wirklichen oder vermeintlichen Schätzchen schon eine kleine Tradition. Zum vierten Mal innerhalb der letzten zwei Jahre hatten Interessenten Gelegenheit, ihre mitgebrachten Familienschatze im Begas-Haus unter die Lupe nehmen zu lassen.

Die Gespräche waren kostenlos, umso wertvoller waren jedoch die Informationen über Künstler oder Hersteller, Material und Machart sowie über die kunst- oder kulturgeschichtliche Einordnung, welche die Experten mit ihrem Wissen zu den mitgebrachten Exponaten weitergaben. Und die Anzahl der Interessenten war wieder groß an diesem Nachmittag.

Auch für das Ehepaar Louisa und Peter van Esch aus Scheifendahl wurde es ein spannender Nachmittag. Sie hatten einen hübsch dekorierten Kasten mitge-

bracht. Im Gespräch verriet Louisa und Peter van Esch, mit welcher Motivation sie zum Museum gekommen waren. „Ich habe von meiner Mutter die kleinen, silbernen Gegenstände geerbt. Zuvor hatte meine Großmutter sie in ihrem Besitz, und diese hatte sie

von ihrem Arbeitgeber als Geschenk zur Hochzeit erhalten“, beschrieb Louisa van Esch den Weg der kleinen Preziosen in ihre Hände. Sie seien zum ersten Mal bei dieser Veranstaltung, und für sie sei von Interesse, wie alt die Gegenstände seien und wie man

sie einzuordnen könne, betonte Peter van Esch.

Am Tisch von Johannes Hieronimi stieg denn auch die Spannung beim Ehepaar. Aber auch der Gold- und Silberschmiedemeister war begeistert, was in der Holzschatulle zum Vorschein kam. Vom elegant in silberner Umhüllung versteckten Korkenzieher über silbernes Miniaturbesteck bis zu kleinen stilechten, silbernen Puppenstuhln und eingefassten Silbertalern entnahm Hieronimi dem Schatzkästchen eine Preziose nach der anderen. „Das Miniaturbesteck hat in den Niederlanden eine große Sammlertradition“, verriet er dem Ehepaar. Die Form der Messer deuteten auf eine Herstellung um 1800 herum hin, war er sich sicher.

Anhand einer Tabelle mit aufgelisteten Prägestempeln erläuterte er dem Ehepaar, woher die Gegenstände stammten. Einige Fachbücher ermöglichten gerade beim Besteck eine sicherere Zuordnung. Die mitgebrachten Exponate seien Sammlergegenstände begüterter holländischer Familien gewesen.

Und die Prägestempel würden auf das 19. Jahrhundert hinweisen, zog Hieronimi sein Fazit. Zuletzt gab er dem Ehepaar van Esch noch einen Tipp mit auf dem Weg. Wenn sie ständiges Putzen vermeiden wollten, dann sollten sie die Gegenstände in Folie einschweißen, welche den Kontakt mit schwefelhaltiger Luft verhindere.

Auf dem holländischen Markt

„Wir sind froh, dass wir uns entschlossen haben, das Begas-Haus aufzusuchen und die interessanten Informationen erhalten zu haben“, bewertete das Ehepaar van Esch das Gespräch mit dem Fachmann. Mit den gewonnenen Erkenntnissen wollten sie sich nun weiter auf dem holländischen Sammlermarkt sachkundig machen, verriet sie ihr weiteres Vorgehen.

Ob die mitgebrachten Gegenstände nun Kunst oder Krempel waren und welche Wertschätzung vorherrscht, werden auch die anderen Interessenten an diesem Nachmittag erfahren haben.



Experte Johannes Hieronimi begutachtet die mitgebrachten Preziosen von Familie van Esch. Foto: Johannes Bindels

LESER SCHREIBEN:

Böser Griff in unsere Taschen

Josef Backhaus aus Gangelt-Hasenrath schreibt zur Reaktivierung der Geschwindigkeitsmessanlage an der Geilenkirchener Umgehungsstraße (Ausgabe vom 1. Februar):

Die Behauptung der Kommunen, ihnen liege nur unsere Verkehrssicherheit am Herzen, ist absolut scheinheilig. Es geht um nichts anderes als zusätzliche Einnahmen für die Städte und die Bundesländer! Ich frage Sie: Ist denn das Recht auf der Seite dieser Abzocker? Warum hören wir nie etwas aus den Kommunal- und Landesparlamenten in dieser Richtung, warum nie etwas aus dem Bundestag? Warum unternehmen wir, die Bürger, nichts gegen diese absolut ungerechtfertigten Einnahmen des Staates, warum tun wir nichts gegen diesen bösen Griff in unsere Taschen? Kämpfen wir da gegen eine Mauer des Schweigens – auch bei den von uns gewählten politischen Vertretern? Kommt da noch ein wilhelminisches Staatsverständnis zum Zuge, das nicht von einem partnerschaftlichen und gleichberechtigten Verhältnis zwischen Bürger und Staat ausging, in dem die Bürger nicht Bürger, sondern Untertanen genannt wurden?

Rathaus schließt um 11.11 Uhr

Gangelt. Die Gemeindeverwaltung Gangelt teilt mit, dass das Rathaus am Altweiberdonnerstag, 8. Februar, nur bis 11.11 Uhr geöffnet ist. Am Rosenmontag, 12. Februar, bleibt das Rathaus dann ganztägig geschlossen. Ab Dienstag gelten die üblichen Öffnungszeiten.

Rathausplatz ist einziges Thema

Übach-Palenberg. Die nächste Sitzung des Ausschusses für Bauen, Stadtentwicklung und Ordnung findet statt am Donnerstag, 15. Februar, um 17 Uhr im Rathaus. Einziger Tagesordnungspunkt ist die Vorstellung der Entwürfe für die Erneuerung des Rathausplatzes.

Anzeige

Noch 23 Tage

2. – 11. März 2018

CHIO-Gelände Aachen

Schön regional bummeln

Inhabergeführte Unternehmen aus Aachen und der Region stellen sich auf der EUREGIO Wirtschaftsschau in einer eigenen, besonders gestalteten Halle vor. Neben dem Zeitungsverlag Aachen informieren auf dem EUREGIO Boulevard das Aachener Fotohaus Preim und der Limousinenservice Aixporter über ihr Leistungsspektrum. Auch ist das Modehaus Wienand mit einem externen Schaufenster dabei. Darüber hinaus wird der Märkte & Aktionskreis City e.V. (MAC) das Thema Einkaufen in Aachen präsentieren. Mitten in der Halle steht auch eine stylische Aixpresso Kaffee-Bar. Hier warten Capuchini, Panini, Waffeln und Co. darauf, verzehrt zu werden.